

# Auf den Spuren von Egon Erwin Kisch

Axel Springer Akademie und Morgenpost bieten Nachwuchsreportern den Einstieg in den Journalismus von morgen

„Nichts ist verblüffender als die Wahrheit.“ Das Zitat stammt von Egon Erwin Kisch, einem der bekanntesten Reporter in der Geschichte des Journalismus. Kisch, in Prag geboren, lernte sein Handwerk in Berlin, an der privaten Wredeschen Journalisten-Hochschule. Von Berlin aus startete er auch seine legendären Reisen – doch den Stoff für einige seiner

besten Geschichten fand er in der Hauptstadt. Nichts hat der Journalismus seit Kischs Zeiten von seiner Faszination verloren. Was er gewonnen hat, sind zahllose neue Möglichkeiten, Geschichten zu erzählen: Der Journalismus erfindet sich gerade neu. „Crossmedia“ heißt die Zukunft. Und dieser neue Journalismus lässt sich nirgendwo besser

lernen als in Berlin, an der Axel Springer Akademie, sie gilt als Deutschlands modernste Journalistenschule. Die Akademie bildet nächstes Jahr 40 junge Journalisten für alle Titel des Verlags aus (unter anderem für die Berliner Morgenpost, „Bild“, „Welt“, „Rolling Stone“). „Bei uns gibt es keine Zugangsvoraussetzungen, nur zwei: Talent und Leidenschaft“, so

Akademie-Direktor Marc Thomas Spahl (43). „Aber wenn jemand ein Studium begonnen oder absolviert hat, freuen wir uns besonders über Natur- und Wirtschaftswissenschaftler und Juristen.“ Die Axel Springer Akademie verbindet die Vorteile einer Journalistenschule mit dem Praxisbezug eines klassischen Volontariats. Renommierte Dozenten, Chefre-

daure, Reporter und Korrespondenten lehren das Handwerk von Grund auf: Print, Online, Audio und Video. Schwerpunkte bilden das Recherchetraining und natürlich das crossmediale Arbeiten. Am Ende der Ausbildung absolviert jeder Lehrgang einen Master-Kurs „Investigative Reporting“ an der Columbia School of Journalism in New York, mit der die Axel

Springer Akademie ein Austauschprogramm unterhält. Die Übernahmechancen nach der zweijährigen Ausbildung (Vergütung 1200 Euro pro Monat) sind sehr gut. Bewerbungen sind bis 16. Juni möglich – nur online unter: [www.axel-springer-akademie.de](http://www.axel-springer-akademie.de) Und hier schreiben drei Volontäre der Berliner Morgenpost über ihre Erlebnisse:



Am Schreibtisch in der Politikredaktion: Silke Mülherr



Viel zu tun in der Polizeiredaktion: Dominik Ehrentraut



Hat ihre Ausbildung abgeschlossen: Alexandra Kilian

## Unterwegs mit Rolf Eden

„Wie ein Kätzchen schnurrt der Rolls-Royce von Rolf Eden und gleitet sanft über die Straßen West-Berlins hinweg. Ich sitze mit der deutschen Version von Hugh Hefner im Cabrio und nehme die belustigten Blicke der Passanten wahr: „Haha, da hat der Alte mal wieder ein junges Mädchen abgegriffen“, scheinen sie zu denken. Weit gefehlt! Denn hier wird gearbeitet. Und wer hat gesagt, dass Arbeit nicht auch Spaß machen darf? An diesem wunderschönen Frühlingmorgen bin ich unterwegs für die Lokalredaktion der Berliner Morgenpost. Die Aufgabe: eine Reportage über die Mommsenstraße, eine der ältesten Flaniermeilen Berlins, zu schreiben. Diese Reportage wird Teil der großen Straßenserie, die auf einer Doppelseite im Lokalteil veröffentlicht werden soll. Mit meinem Block und Stift bewaffnet, suche ich nach Menschen, die mir etwas über ihre Straße erzählen können. Und plötzlich entdecke ich ihn in einem kleinen Kaffee: Rolf Eden. Aus einem Dokumentarfilm weiß ich: Der Mann hat hier sein Büro und liebt den Westen fast ebenso sehr wie die vielen Frauen, denen er die Un-

schuld, das Herz von beides gestohlen hat. Ich fasse Mut und spreche ihn an: Vielleicht hat er ja Lust, mir etwas über seine Heimat zu verraten? Eigentlich steht diese Erfahrung für das, was ich am Journalismus liebe: Häufig kann man morgens noch nicht einmal errahnen, was man am Mittag erleben wird. Jeder Tag ist anders und stellt einen vor neue Herausforderungen. Ein älterer Journalist verriet mir gleich zu Beginn meines ersten Praktikums, weshalb es keinen tolleren Beruf auf der ganzen Welt gibt: Man wird dafür bezahlt, jeden Tag ein bisschen neugieriger und schlauer zu werden. Und wie sich herausstellt, hatte der Mann damit absolut recht. Nach etwas mehr als einem Jahr an der Axel Springer Akademie schreiben meine Mitvolontäre und ich regelmäßig Texte für die verschiedenen Publikationen, wir drehen und schneiden Filme oder basteln Audio-Slide-Shows. Anscheinend hatten wir gute Lehrerinnen und Lehrer: In zwei Wochen entscheidet die Jury des Grimme Awards, ob unser gemeinsames Online-Projekt preisverdächtig ist.“ *Silke Mülherr*

## Crossmedial lernen

„Ich kann mich noch genau an die Tage erinnern, an denen ich jeden Tag aufgeregt meinen Briefkasten öffnete. Haben sie endlich geantwortet? Habe ich es geschafft? Irigendwann bekam ich dann die lang ersehnte Antwort. Seit dem 1. Januar 2010 bin ich Volontär an der Axel Springer Akademie. Eine spannende Zeit, die ich auf keinen Fall missen möchte. Los ging es mit einer intensiven crossmedialen Ausbildung. Wir lernten das journalistische Handwerk von der Pike auf. Was gehört in eine Meldung? Wie schreibe ich eine Reportage? Wie führe ich ein Interview? Weiter ging es mit Kameraschulung und Moderationstraining und vielen weiteren Workshops. Kurz: Wir wurden intensiv auf unseren späteren Job vorbereitet, der keine Grenzen zwischen Print und Online kennt und in dem Geschichten multimedial umgesetzt werden. Besonders spannend waren die Treffen mit Prominenten aus Politik, Wirtschaft, Sport und Gesellschaft. In Hintergrundgesprächen löcherten wir den damaligen Ministerpräsidenten von Niedersachsen und heutigen Bundespräsidenten, Christian Wulff, mit Fra-

gen, hörten uns witzige Anekdoten von ‚Bild‘-Kolumnist Franz Josef Wagner an und entlockten Formel-1-Star Nico Rosberg interessante Details über sein Verhältnis zu Michael Schumacher. Nach einem halben Jahr bei ‚Welt Kompakt‘, in dem wir unsere eigene Zeitung produzierten, gingen wir in unsere jeweiligen Stammdredaktionen. Jetzt bin ich in der Polizeiredaktion der Berliner Morgenpost. Ein spannender Job mit täglich neuen Herausforderungen. Immer wieder werde ich gefragt, ob man bestimmte Voraussetzungen für eine Ausbildung an der Axel Springer Akademie mitbringen muss. Klar, ein Praktikum oder freie Mitarbeit ist von Vorteil – aber keine Voraussetzung. Seit meinem ersten Redaktionspraktikum stand fest: Ich möchte Journalist werden. Während meines Studiums arbeitete ich meistens in den Semesterferien als freier Journalist und sammelte viele Erfahrungen. Viel wichtiger ist aber, dass man Lust aufs Schreiben hat, neugierig ist und sich einfach klar macht, dass der Journalismus einer der schönsten Berufe überhaupt ist.“ *Dominik Ehrentraut*

## Investigativkurs in New York

„50 Zeilen für zwei Jahre Axel Springer Akademie. Ein Witz? Nein. Ein Versuch. Im Juli 2009 ging es an der Journalistenschule los, sofort tauchte unser Team von 20 Leuten in die crossmediale Welt des Journalismus von heute ab. Neben dem Schreiben von Reportagen, Porträts, Kommentaren wurde fotografiert, moderiert, gefilmt, geschnitten, online gestellt. Wir stritten mit Bundestagspräsident Norbert Lammert über die Rolle der Medien, diskutierten mit Neuköllns Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky über Migration, mit Ilse Aigner über Frauen in Führungspositionen oder fragten Ex-Hertha-Trainer Friedhelm Funkel, ob er homosexuellen Spielern zum Coming-out raten würde. (Würde er nicht.) Im zweiten halben Jahr durften wir uns als Blattmacher bei der ‚Welt Kompakt‘ beweisen, dann ging es zur ‚Welt‘ und Berliner Morgenpost. Das war mir ein Herzenswunsch. Sich von einem Zeitzeugen seine Geschichte der Flucht über die Mauer erzählen zu lassen, das berührt. Dann wiederum berichtete ich mit einem Kollegen direkt aus dem Flutgebiet aus Elsterwerda, traf Opfer, begleitete

Feuerwehr und Polizei bei Nacht-Einsätzen, schmierte den Jungs Salamibrötchen und verpackte das Erlebte tags in Artikel, Fotos und Videos, um es per Wifi nach Berlin zu senden – näher dran geht kaum. Vor zwei Wochen bin ich aus New York zurückgekommen. Weil die Journalistenschüler am Ende ihrer Ausbildung für zehn Tage dorthin reisen. Inklusive Investigativkurs an der Columbia University und Besuch bei der ‚New York Times‘. Und mit Übergabe der Zeugnisse auf der Dachterrasse eines Hotels im East Village. Manhattan bei Nacht. Der Wahnsinn. Wie schrieb ein Nachrichtenmagazin doch kürzlich? Das Gehalt der Volontäre bei Axel Springer ließe im Vergleich zu ihrem Arbeitsaufwand zu wünschen übrig? Zugegeben, es gibt Studierende, die mit höheren Gehältern einsteigen. Und ja, der Arbeitsaufwand ist hoch. Doch ist die Bilanz nach diesen zwei Jahren nicht derart bereichernd, dass mehr zählt als finanzieller Profit? Der geistige zum Beispiel? Es war zweifellos eine harte Zeit. Doch wer Journalist werden will, der tut dies nicht aus finanziellen Gründen. Sondern mit Herzblut.“ *Alexandra Kilian*

### BERLINNEWS NACHRICHTEN IN KÜRZE

#### JUBILÄUM Fernsehturm erwartet 50-millionsten Besucher

An Dienstag wird im Fernsehturm am Alexanderplatz ein besonderer Gast erwartet. Gegen 12.50 Uhr wird mit dem 50-millionsten Besucher gerechnet, wie das Berliner Presse- und Informationsamt mitteilte. Was den Jubiläumsbesucher und seine Familie erwartet, wurde noch nicht verraten. In die in rund 200 Metern Höhe liegende Aussichtsetage des 368 Meter hohen Turms kommen jährlich bis zu 1,2 Millionen Besucher. *dpa*

#### SACHBESCHÄDIGUNG

#### Jugendliche reißen Regenbogenfahne ab

Eine Gruppe von Jugendlichen hat am Nollendorferplatz in Schöneberg die Regenbogenfahne abgerissen, die am 1. Juni zum Auftakt des lesbisch-schwulen Monats am U-Bahnhof entrollt worden war. Spaziergänger hatten am späten Freitagabend fünf Jugendliche beobachtet, die die Fahne anschließend in ein Gebüsch warfen und wegriefen. Der Staatsschutz ermittelt, da ein politischer Hintergrund nicht ausgeschlossen werden kann. *pol*

#### FREMDENFINDLICHKEIT

#### Unbekannte schmieren volksverhetzende Parolen

Unbekannte Täter haben erneut fremdenfeindliche Parolen auf dem Tempelhofer Feld hinterlassen. Ein Mitarbeiter entdeckte am Freitag gegen 18 Uhr auf mehreren Begrenzungsböcken die Schmierereien und rief die Polizei. Die Beamten dokumentierten insgesamt 17 Parolen mit volksverhetzendem Inhalt und ordneten deren Entfernung an. Die Ermittlungen hat der Staatsschutz übernommen. *pol*

#### GEWINNZAHLEN

VOM WOCHENENDE

GLÜCKSSPIRALE	
10 Euro auf Endziffer	7
20 Euro auf Endziffern	99
50 Euro auf Endziffern	974
500 Euro auf Endziffern	9218
5000 Euro auf Endziffern	57 339
100 000 Euro auf Endziffern	119 933
100 000 Euro auf Endziffern	730 515
7500 Euro monatliche „Sofortrente“ auf die Losnummer	0 256 444
7500 Euro monatliche „Sofortrente“ auf die Losnummer	2 886 795

#### KENOGESAMTGEWINNZAHLEN

VOM SONNENBEND

1-3-4-6-8-13-16-27-29-37-38-48-49-55-56-57-58-62-64-67	plus 5: 4 7 7 1 0
--	-------------------

Alle Angaben ohne Gewähr

## ERSTKLASSIG IN BERLIN

**BERLIN-GLAS**  
Schiebetüren · Türen · Duschen · Schranksysteme · Raumteiler

Schiebetür-Sommer-Aktion bei BERLIN-GLAS:  
Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie 5%  
Nachlass auf Ihre Ganzglasschiebetüre mit dem  
Edelstahl-Griff (35cm) auf Schiebetüre gratis!  
Gültig bis 31.8.11 bei Neuauftrag ab 1.200 Euro

Neu von BERLIN-GLAS: Schiebetüre "Free",  
Schwebesystem mit automatischem Selbststeuzug.

Schillstr. 9-10 (Nähe Lützowplatz, Urania). Kundenparkplatz: Wichmannstr. 24  
Mo-Fr 9-18, Sa 12-16 Uhr Tel. 030 405000-0 [www.BERLIN-GLAS.de](http://www.BERLIN-GLAS.de)

### Jetzt mit HYPOXI zur Wunschfigur

# Schlank in den Sommer

**Bis zum 16. Juni anmelden: 3 Monate trainieren & nur 2 Monate zahlen**

Mit der HYPOXI-Methode  
gesund und sichtbar  
überflüssige Pfunde verlieren,  
die Haut glätten und  
den Körper formen.

Ihr  
HYPOXI-Sommer  
3 = 2

Jetzt 3 Monate trainieren  
zum Preis von 2.  
Anmeldung bis 16. Juni

Jetzt 3 Monate trainieren & nur 2 Monate zahlen!

**Bis zum 16. Juni in einem der autorisierten HYPOXI-Studios anmelden**

[www.figurdesigner.de](http://www.figurdesigner.de)  
**Info-Telefon 030 - 44 03 06 09**

Ahrensfelde · Charlottenburg · Friedrichshain · Köpenick  
Oranienburg · Spandau · Steglitz · Zehlendorf

**Annett Haxelstaller**  
„Sensationell. Ich habe mit der HYPOXI-Methode in 8 Wochen 13 Kg Gewicht, 16 cm Umfang am Bauch und sagenhafte 20 cm an der Taille verloren“

design your body